

Unsere Auswahl von

Feld- und Gartensamereien

ist vollständig

Folgendes ist eine Liste unserer hauptsächlichsten Samereien:

- Fancy Alfalfa
Rother Klee
Rother Klee, Mammoth
Alfalfa
Weißer Klee
Raps-Samen

- Timothy
Englisches Blaugras oder
Meadow Fescue
Kentucky Blaugras
Red Top
Brome-Gras

Unser Alfalfa-Samen ist der beste im Markt!

HEHNKE & Co.

Trek-Buren.

Ihre Thätigkeit und Gewohnheiten in

In Deutsch-Südafrika, so schreibt ein Reisender aus jener Kolonie, haben die Trek-Buren den Beweis erbracht, daß das Fahren mit den einheimischen Rindern möglich ist. Zum übrigen sind sie, von denjenigen Familien abgesehen, die in der Gegend von Kruscha sesshaft geworden sind und Ackerbau treiben, recht unbedeutende Gesellen, nicht nur in der deutschen, sondern auch in der britischen Kolonie. Auf ihren weiten Zügen schließen sie, allen Jagdvorrichtungen zum Trotz, jegliches Wild ab, überhaupt nehmen sie sich an keinerlei staatliche Ordnung. In Britisch-Südafrika, wo gegenwärtig das Gebiet zu Farmen vermessend wird und die Bestäubung floriert vorangeht, sträuben sich die zahlreichen Trek-Buren gegen jeden Versuch der Behörden, sie sesshaft zu machen, und erklären diesen trotzig, man könne sie doch nicht ausweisen. Bei fortschreitender Bestäubung wird jedoch das Trekken von selbst aufhören, und die Buren werden sich nach einsameren Gegenden Afrikas wenden. Ganz bezeichnend ist eine Thatsache, die kürzlich in Britisch-Südafrika festgestellt wurde. Es fiel auf, daß die Trekburden zahlreiche Postpakete nach Südafrika sandten, man ging der Sache nach und erfuhr, daß die Sendung aus Witbank, dem an der Sonne gebürtigen, in schmale Streifen geschnittenen Fleisch von Wild, bestand. Etliche Buren hatten eben eben gefallenen Ochsen mit den Eingeborenen von Same gegen ein Schaf veräußert und dieses gerade geschlachtet. Es hing an einem der Wagen. Einer der Buren zog sein Messer, machte Querschnitte in das Fleisch, streute Salz hinein, schnitt sich ein Stück ab und verzehrte es, roh wie es war. Die Buren haben seit längerer Zeit zwischen Kruscha und Pomona einen, wenn auch nicht realistischen Handel

verträgt eingetrachtet. Sie fahren, wann sie wollen, und nehmen für einen Wagen 800 Rupien (etwa \$380). Auf den ersten Blick scheint das ein einträgliches Geschäft. In der That haben die Buren bei den Fahrten von Mombi nach Mumbara für die Bahngesellschaft und die Firma Wilkins & Wiese ein Erledliches verdient. Allein sie behaupten, und ich wurde bald von der Richtigkeit ihrer Angaben überzeugt, daß der Trek von Mombi nach Kruscha unwirtschaftlich ist. Die einheimischen Ochsen sind zu schwach, die Wagen können daher nur ein Drittel der in Südafrika üblichen Belastung erhalten; wirklich war alles nur leichtes Strohgut, und als ich fragte, ob ich von meinen Ochsen zwei leichte Rissen mitgeben könne, die ich an der Küste für Kruscha mitgenommen habe, lautete die Antwort, es könne auch nicht ein Pfund mehr aufgeladen werden. Es waren vier Wagen, mit je 14 Ochsen bespannt, aber unterwegs waren etwa 50 Ochsen gefallen, die nur zum Teil ersetzt werden konnten; zwischen Mombi und Same herrscht die von der Tsetsefliege verbreitete Surrakrankheit in dem Maße, daß schon in der Trockenzeit kein Vieh sicher durchgetrieben werden kann und in der Regenzeit jeglicher Frachtverkehr aufhört. Kurzum, so gar die trekkenden Buren erklären sich für befriedigt und rufen nach der Eisenbahn wenigstens bis Same, den Oberlauf des Panganis entlang. Von Same aus könnten sie, bis die Bahn Kruscha erreicht, sehr gut fahren, um späterhin das trockene Gebiet jenseits des Meruberges zu erschließen, dessen Wasserstellen ihnen wohl bekannt sind.

Die Kometschwärze erkranken sie auf eine ungeheure Ausdehnung im Himmelsraum. Man hat z. B. den Schweif des Kometen von 1811 auf eine Länge von 90,000,000, den des Kometen von 1853 aber auf eine solche von 250,000,000 Kilometer berechnet.

Ein altes Legat.

Die Schlacht bei Worcester und eine Londoner Waife.

Was hat die verworfene Tochter eines Londoner Sadträgers mit König Karl II. und der Schlacht bei Worcester zu schaffen, die im Jahre 1651 ausgefochten wurde? Auf die absurd klingende Frage gibt ein vor kurzem in London verhandelter Rechtsfall Auskunft. Nachdem Cromwell die Schotten trotz tapferer Gegenwehr geschlagen, suchte Karl sein Heil in der Flucht. Cromwells Reiter waren ihm auf den Fersen, aber ein Landmann Richard Penderel verbarg den König im dichten Laube einer Eiche. Im allgemeinen war der heitere Zyniker Karl weder dankbar für empfangene Dienste, noch rachsüchtig wegen erlittener Unbill, aber gegen die Familie Penderel zeigte er sich erkenntlich und setzte ihrem Haupte und einigen andern Familienmitgliedern insgesamt sechs Renten aus, zwei von £100 jährlich, vier von £50. Die Renten erbten sich durch Generationen fort. Vor einiger Zeit erschien bei einem Londoner Rechtsanwalt die Frau eines Droschkentuschers und theilte ihm mit, sie habe vor neun Jahren die Tochter ihres verstorbenen Bruders John Richard Penderel bei sich aufgenommen, um sie vor dem Armenhause zu bewahren. Nun habe sie in den Zeitungen etwas von einer Penderel-Stiftung gelesen, und erinnere sich auch, daß ihr Bruder zuweilen von einem aus den Tagen Karls II. stammenden Vermächtniß gesprochen habe, doch habe sie immer geglaubt, die Rente sei mit seinem Tode verfallen. Der Rechtsanwalt that die erforderlichen Schritte, und die kleine Waife wurde als Erbin der Rente anerkannt, die ein Pfund wöchentlich beträgt, also viermal so viel wie die jüngst eingeführte Alterspension. Zugleich wurde ihr und ihrer milderzigen Tante der nicht erhobene Betrag der Rente, der sich auf mehrere hundert Pfund belief, ausgezahlt. Der erste Theil des Goethe'schen Spruches, daß Vernunft Unsinn wird, trifft bei diesem Vermächtniß zu, daß aber Wohlthat Plage wird, werden die Penderels nicht ohne Grund bestreiten.

Der Tanz nach der Karte.

Allen denen, die die schwierige Kunst des Walzertanzes nicht lernen und darum eine unglückliche Figur im Ballsaal machen, soll durch eine neue neue Entdeckung geholfen werden, die ein Londoner Tanzlehrer, H. P. White, gemacht hat. Er hat für die verwickelten Wendungen und Drehungen des Tanzschrittes einen sichern Wegweiser gefunden in einer Walzertarte, die in klarer, leicht faßlicher Weise den elastischen Schwung der Bewegung in ein paar simple, durch Fußstapfen getrennte Schritte auflöst. Seine Walzertarte besteht aus einer sinnreich angeordneten Zahl von schwarzen Fußstapfen auf weißem Papier. Die Fußstapfen sind in natürlicher Größe, die Karte wird mit Reißnägeln auf den Boden befestigt und der Lernende setzt dann seine Füße auf die sechs Fußstapfen, in denen die schwierige Figur des Walzerschrittes enthalten ist. Die Karte kann, wenn die eine Fußstellung begriffen ist, wieder an einer andern Stelle des Zimmers angebracht werden oder es können mehrere Karten nebeneinander gelegt sein, so daß der kontinuierliche Fluß der Bewegung hergestellt wird. Die Karte hat nach der Versicherung ihres Erfinders natürlich schon Wunderdinge bei den unbegabtesten Jüngern des Tanzes verrichtet. Mit seiner Walzertarte kann jeder innerhalb 20 Minuten zu einem perfekten Tänzer werden: und wie spielend fügen sich die ungeschicktesten Füße dem geheimen Rhythmus, der von dem großen weißen Papier mit den schwarzen Flecken ausgeht. Wie so viele Erfinder ist auch White auf den glücklichen Einfall durch eigene schlimme Erfahrung gebracht worden. Es blieb ihm immer in der Erinnerung, wie schwer es ihm bereinst geworden war, sich die Technik des Walzertanzes anzueignen. So hat er sich denn die menschenfreundliche Aufgabe gestellt, andern Leuten das Erlernen der schwierigen Kunst zu erleichtern.

Stierkämpfe in Spanien. Man hatte allgemein angenommen, daß die Stierkämpfe in Spanien in dem Interesse des Volkes allmählich zurückgingen. Der Jahresbericht für das Jahr 1907 sah dies zu bestätigen. Aber der Jahresbericht für 1908 bietet keineswegs zum Beleg dieser Annahme. Es fanden im Laufe des Jahres 745 Stierkämpfe statt, bei denen 3858 Stiere in der Arena getödtet wurden. Die Stiere ließen sich keineswegs alle ohne energischen Widerstand niederbringen, denn sie tödteten 4 ihrer Peiniger und verwundeten 181.

Erbarnt sich des Viehes: Adolph Meiser, ein Fabrikant um Millonäer in Evansville, Ind., hat durch die Zeitungen bekannt geben lassen, daß während eines Monats dort ein Fieber, der nicht die Mittel hat, sein Pferd oder Maultier mit genügend Futter zu versorgen, kostenfrei das nötige Futter von ihm erlangen kann. Alle Gesuche müssen von Empfehlungen seitens bekannter Bürger begleitet sein.

Große Bargains für Frauen Morgen

Martin's

Neue wollene Frühjahrs-Kleiderstoffe.

Unsere Auswahl von wollenen Kleiderstoffen zu 50c ist viel größer als in irgend einer vergangenen Saison, aber nicht nur in Geweben sondern in Schattierungen. Feine Panamas und Serges 38 Zoll breit, alle die neuen Farbenschattierungen. 42zölliges fancy Brillantine, Streifen effekt, alle Farben, ausgenommen Schwarz, die Yard...

50c

„Aviator“ (unser Webstuhlname) ist ein schönes Panama Gewebe, Streifen effekt, 45 Zoll breit, in all den neuen Schattierungen, Auswahl, per Yard

75c

Edgemere, ein hübsches novelty Gewebe, Streifen effekt, in allen den neuen Schattierungen, 45 Zoll breit, Martin's Preis, nur, per Yard...

98c

Fortuna, feines neues Gewebe, Streifen effekt, 46 Zoll breit, in all den neuen Schattierungen, die Yard zu

1.25

Mineola, ein sehr schönes Material von neuem Gewebe, in allen Haupt-Schattierungen, per Yard zu

1.57

Besatz: Wir haben das neue Gold- und Silber-Netz direkt von New York zu \$2.25 bis \$2.75 die Yard.

Spezial!

Spezial!

Geschneiderte Anzüge für Frauen, blau, grau und braun, \$12.50 werth, so lange sie vorhalten, Spezialpreis

8.50

Brillantine Röcke für Frauen, schwarz, blau und braun, \$4.00 Werthe, Spezialpreis, jeder

2.79

Papierguirlanden.

Mündliche Entlastung als moderne Reforamation für Festlichkeiten.

Die Papierguirlanden, die beim Einzug König Eduards von England in Berlin die Feststraßen unter den Linden schmückten, sind erst in den letzten Jahren häufiger verwendet worden. Früher kannte man solche künstlichen, aus Stoffen oder Metall hergestellten Blumen, aber diese Kunstprodukte wurden nur für kleinere Räume gebraucht oder als ein besonderer Schmuck den lebenden Guirlanden eingefügt. Nun wird der ganze Guirlandenschmuck künstlich hergestellt.

Der Hauptfabrikationsort für dieses Material sind Halle und die kleineren Flecken des Erzgebirges. Auf den Ertrag des buntendeten Tannenreifes und des Eichenlaubes wurden die Stadtgemeinden erst aufmerksam, als alle Orte Deutschlands bei der 25. Wiederkehr des Sedantages dekorirt werden sollten. Für die Transparente, für die Hauptfassaden, für die Umbüllung der Fahnenmasten und Rathshausthore lieferten die Wälder einfach nicht die genügende Menge des lebensdigen Grüns, und damals fanden die Geschäftleute einen sehr günstigen Markt für ihre Waaren. Sie haben seitdem ihre Stellung behauptet und den Kunstguirlanden immer weitere Verbreitung verschafft. Mit gefärbtem Stanniol werden diese Gewinde zusammengebunden. Will man noch ein übriges thun, so überzieht man das künstlerische Gebilde mit einer feuerfesten Schicht. Die Papierguirlanden waren früher wegen ihrer Feuergefährlichkeit in öffentlichen Lokalen und Sälen verboten, aber seitdem das Verfahren zu ihrer Imprägnierung mit einer Asbestschicht entdeckt worden ist, kann man den künstlichen Schmuck ziemlich häufig begegnen. So können Weinlaub und Tannengrün, Eichenblätter und sogar Myrtengeweihe fabrizirt werden, die sich zur Dekoration sehr gut eignen.

Dieser künstliche Schmuck hat praktische Vorzüge vor dem natürlichen, wenn er auch nicht so frisch wirkt. Er bietet nur ganz geringe Transport-schwierigkeiten. Er kann gedrückt und eng verpackt werden, ohne daß ihm diese Behandlung wesentlich schadet. Haben Wind und Wetter das Material nicht gerade zu arg beschädigt, so kann man es aufbewahren und später von neuem anbringen. Auch der Preisunterschied zwischen künstlichem und natürlichem Guirlandenschmuck ist außerordentlich groß. So kosten 100 Meiser Rosenquirlen aus Papier

etwa 15 Mark, Rosen aus Stoff an 200 Mark, während für die gleiche Menge Naturblumen 300 bis 400 Mark gezahlt werden müssen. Und dieser Preis ist noch für die günstige Blumenzzeit berechnet.

Kriminalistische Unfallstatistik.

Im Siderchreibureau der Polizeidirektion München wurden im Jahre 1908 1597 Unfälle, darunter 116 tödtliche, behandelt. Hierunter wurden verursacht: durch Eisenbahnbetriebsmittel 25 (7 tödtlich), durch die Straßenbahnen 328 (8 tödtlich), durch Automobile 182 (9 tödtlich), durch Fahrräder 171 (1 tödtlich), durch leichte Privat-Pferdewagen (Equipagen) 31, durch Lastwagen 122, durch Weggefuhrwerke 8, durch Postwagen 6, durch Hunde 7, durch Ausgleiten und Fall auf der Straße 82 (5 tödtlich), durch Trunkenheit 44, durch Fall in's Wasser einschließlich der in Wasserschiffen gefallenen Kinder 22 (8 tödtlich), durch Fall in Treppenhäusern 32 (5 tödtlich), durch muthwilliges Abtauschen auf dem Treppengeländer 16 (4 tödtlich), durch den Fall aus Fenstern und von Balkonen 30 (9 tödtlich), durch Explosion von Benzin- und Spirituslampen 28 (4 tödtlich), durch Verbrühen mit Dampf oder heißem Wasser 19 (8 tödtlich), durch Verbrennen infolge ungeeigneter Behandlung von Öfen und Lampen 10 (4 tödtlich), durch Gas- und andere Vergiftung 18 (7 tödtlich), durch unvorsichtige Behandlung von Schußwaffen 19 (2 tödtlich), durch unvorsichtige Behandlung von Bier- und anderen Aufzügen 18, von- und Werkstättenunfälle 175 (12 tödtlich), Unfälle auf Eisenbahnen 12, durch Genuß giftiger Pilze 4 (1 tödtlich), sonstige Unfälle (beim Turnen, Tanzen, durch Schaulust, Leitern, Stühle, Schnitt- und Stichverletzungen) 152 (14 tödtlich). In 123 Fällen wurde wegen Verdachts fremden fahrlässigen Verschuldens Strafeinführung veranlaßt. Auf öffentlichen Straßen und Plätzen sind 240 bedeutendere Erkrankungen (meistens Schlaganfälle, Blutstöße, Ohnmachten) erfolgt, von welchen 33 tödtlich verlaufen sind.

Eine graustige Entdeckung wurde in Nepal gemacht.

In einer unterirdischen Höhle vor den Thoren der Stadt wurde General Bobbio sterben aufgefunden. Der General, der an Neurasthenie litt, hatte sich eine Revolverkugel in den Kopf gesetzt, sich jedoch die Kugel durchschneiden und sich schließlich in die Höhle hinabgestürzt.

An alle guten Deutschen!

Die Hermannsöhne sind eine Vereinigung, die gegründet wurde in 1840 in Brooklyn, N. Y., um die Deutschen zu vereinigen und deren Interessen zu schützen, deutsche Sprache und Sitten zu fördern und überhaupt echt deutsche Gefeltheit und Gemüthlichkeit zu pflegen. Im Staat Nebraska wurde in 1897 die Vorwärts Loge No. 39 in Grand Island, die jetzt über 200 Mitglieder zählt. Alle guten Deutschen hier, die noch nicht Mitglied sind, sollten sich diesem Verein anschließen.

Sterbe- und Krankenkasse.

Der Verein hat eine gute Krankenkasse und hat schon viele Krankengelder bezahlt. Im Sterbefall bezahlt er \$500 Benefiz. Die Mitgliedschaft ist nach Alter geregelt und so mäßig als möglich ist, von 30 Cents aufwärts im Monat. Die Großloge hat einen sicher angelegten Reservefonds, aus dem Sterbefälle bezahlt werden können, wenn später einmal die Mitgliedschaft nicht ausreicht. Jeder sollte sich anschließen. Macht Eure Application bei irgend einem Mitglied.

Eine gewaltige Kohlenader ist am Powell-Fluß in Victoria, Australien, entdeckt worden; sie wird von der Regierungsgesellschaft auf 10 bis 20 Millionen Tonnen Kohlen geschätzt.

Die Nadelbäume werden stets etwas höher als die Laubbäume; unter letzteren erreicht die Eiche die größte Höhe. In Deutschland tragen die Bäume nur selten über 40 Meter Höhe hinaus.

Der Ackerbau-Minister Argentiniens schätzt die Landwirtschafts-Produktion der Republik für die Jahre 1908-1909 auf 5,780,000 Tonnen Weizen, 1,228,000 Tonnen Leinsamen und 823,000 Tonnen Mais.

Der Zuwachs der Pflanze auf gutem Standort beträgt im 20-jährigen Alter über 9 Prozent, im 30-jährigen nur 1.8 Prozent; bei der Eiche im 20-jährigen Alter 6.8 Prozent, im 30-jährigen 1.7 Prozent, im 100-jährigen nur 0.5 Prozent.



DR. RICH,

Weiter-Spezialist.

Sechs Jahre in der Stadt. Untersuchung frei.

Office gegenüber der Stadthalle.